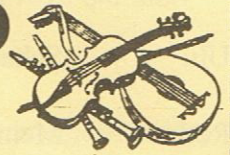


SUMPFFERNIE-BLATT

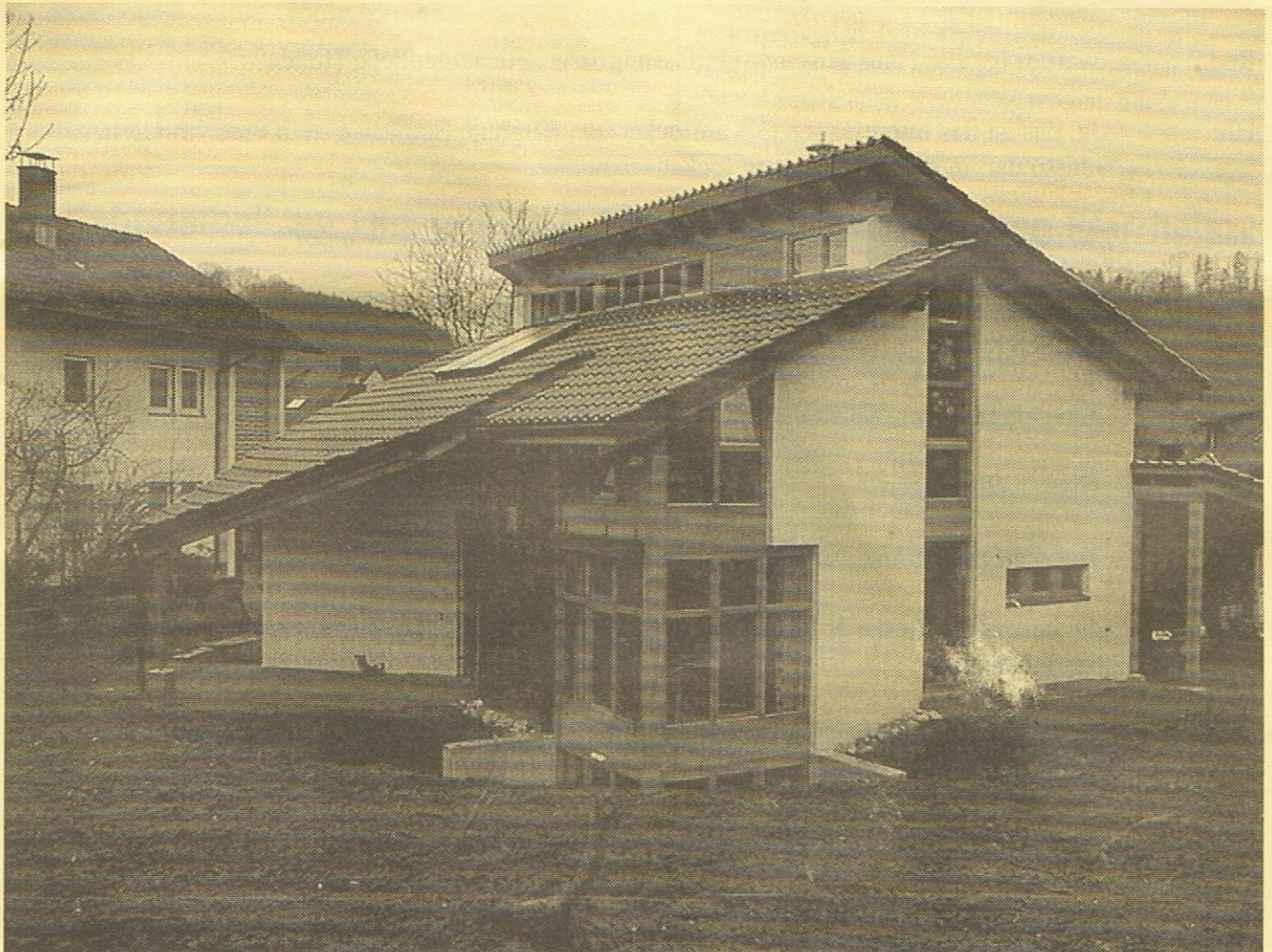


SCHNITZELBANK 1999

31. Jahrgang



I. ÖFLINGER FUNK-, WIRTSCHAFTS-, FEIGEN und DECKBLATT
(Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion gestattet.)



Einweihung

des Sonnenpalastes von Öflingen

Interview mit dem Bauherrn Uli Meier

Redaktion: „Herr Meier, wie kommen Sie auf den nicht alltäglichen Baustil?“

Uli: „Die Bungalowbauweise in Italien und Spanien haben mir die Anregung gegeben.“

Red.: „Wieso?“

Uli: „Schauen Sie sich einmal um, rechteckig, viereckig, so sind doch die meisten Häuser.“

Red.: „Meinen Sie nicht, daß Ihr Haus ein gewagter Baustil ist?“

Uli: „Nein, im Gegenteil. Ich wollte weg von dem üblichen 08/15-Baustil.“

Red.: „Was meinen Sie damit?“

Uli: „Mein Haus ist nach allen Seiten für Licht und Luft geöffnet, und trotzdem im Inneren abgeschirmt. Für mich gilt „My home is my castle“.

Red.: „Warum hat das Haus in seiner Umfassung sehr unterschiedliche Höhen?“

Uli: „Ja, das ist das Interessante. Die auflockernde, filigrane Bauweise stellt einen modernen Baustil dar, in dem es sich auch locker leben läßt.“

Red.: „Warum haben einzelne Räume schräge, d. h. asymmetrische Wände?“

Uli: „Das entspricht meinem Lebensstil. Es muß nicht alles so sein, wie bei den anderen, denn ich bin ich.“

Red.: „Eine kluge Lebensweisheit.“

Uli: „Noch mehr Fragen?“

Red.: „Hat die Empore eine besondere Bedeutung?“

Uli: „Ja, besonders für die 5. Jahreszeit, denn sie dient als Proberaum für meine Auftritte bei den Zunftabenden.“

Red.: „In der rechten Eßzimmerecke sehe ich einige Bäume. Handelt es sich dabei um den exotischen Wintergarten?“

Uli: „Ja und nein. Grün dient dem Klima, die Bananen der Gesundheit.“

Red.: „Der futuristische Anbau auf der Nordseite, ist das die Hauskapelle?“

Uli: „Nein, das ist die Remise.“

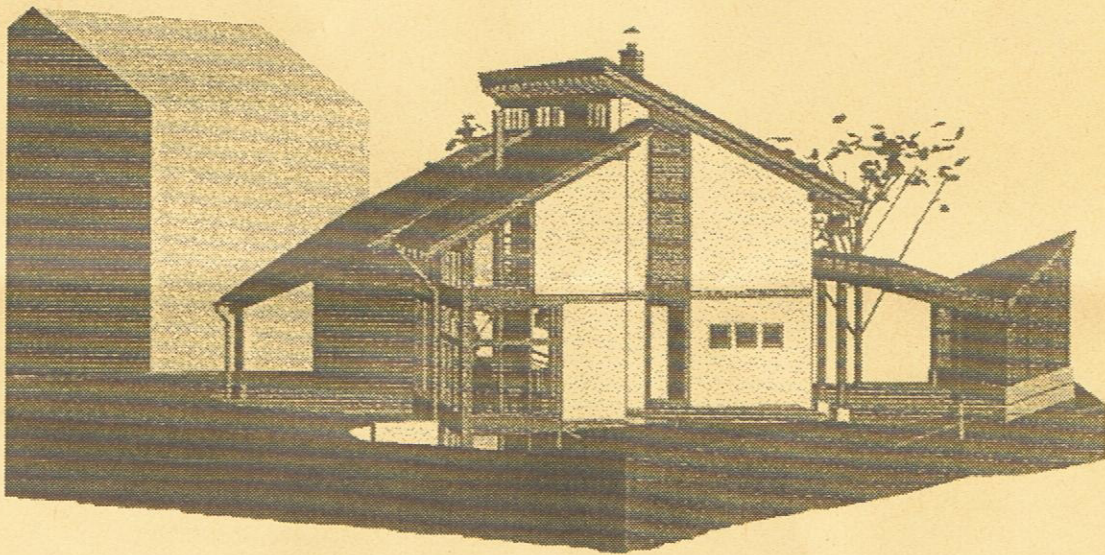
Red.: „Was hat der Damm auf der Ostseite zu bedeuten?“

Uli: „Logisch, Schutz gegen Hochwasser.“

Red.: „Herzlichen Dank für das Interview und viel Glück im neuen Heim.“

Moderne Bauarchitektur in Öflingen

Über Jahrzehnte hatte Öflingen in der Bildenden Kunst eine Führungsrolle. Die immer noch nicht umgefallenen Würfel beim Diakonie-Zentrum sind ein beweisbares Dokument. Jetzt wurde in Öflingen wieder ein bedeutender Schritt in die Zukunft getan. Eine moderne Bauarchitektur beherrscht neuerdings das Öflinger Dorfbild.



Das städtebauliche Ereignis soll durch eine Einweihung einen würdigen Rahmen erhalten und am Fasnachtsmontag, 15.02.1999, zwischen 11.11 Uhr und 22.22 Uhr stattfinden. Besichtigung und Benutzung der Räume kostenlos.

Wie jedes Jahr isch de Ski-Club uf Abschlusfahrt gsi.
 Natürlich war do au de Glatthar Theo mit debi.
 Es war dann en wirklich tolle Tag,
 was ma aber de Jana ihrem Freund nit asehe mag.
 Denn wo er daheim usem Bus userennt,
 hät er zwei verschieden Skischuh in de Händ.
 Er frogt und frogt und macht die ganzi „Krone“ verrückt,
 doch sin andere Skischuh bleibt wie vom Erdbode verschluckt.
 De René hät dann im Wehratalkurier inseriert und einem leid due könne,
 deswege er sich uf d neu Saison a Paar Neu muesse gönne.
 Kurz vor Silvester hät au de Theo wieder Skifahre wälle,
 drum hät er sini Sache packt uf die Schnelle.
 Jetzt hät er endlich gmerkt, daß do doch was nit funktioniert,
 und hät sogli m' Sachse Fritz a' telefoniert.
 De Fritz hät gli g'merkt was do isch passiert,
 doch leider hät doch de René z'früh reagiert.

Drum merke:

Häsch emol was verwechselt und weisch nit was sollsch mache,
 gang einfach zum Theo hintere und luegsch in sine Sache.



Glückliche Hühner dien bi Schnee und Rege,
 nunmol keini Eier lege.
 Bi de erschte Wärmeperiod stön gli alli Schlange
 und dien uf die Eier plange.
 De Rölfli seid es duet ihm leid,
 in dem Stall isch chei Ei wit und breit.
 Die Hühner hän jo glegt,
 im Rölfli sini Mutter hät sie guet versteckt.
 Doch Irma hät sich selbscht verrätscht,
 die Eier sinn're dinne uf Treppe däscht.
 Denn fu lutter Freud,
 sinn're d'Eier usem Mantel chait.

Vor'em Winter hät d'Stadt ihre Streumaschine zum repariere,
 damit's im Ernstfall immer klappt, muesch halt eweng investiere.

Bim Landmaschinen "Schmidt" isch sie dann gsi,
 zum Glück war gar nit soviel hi.

De Bauer Michael hät sie dann au bald abhole solle,
 mit em Unimog hät er die Aktion mache wolle.
 Ruckwärts hät er vor dere Streumaschine welle lande,
 doch die Maschin isch falsch rum g'stande.

De Saaler Blacky hät g'meint des isch kei Problem,
 mit em Stapler ka er des ganz schnell dreh'n.

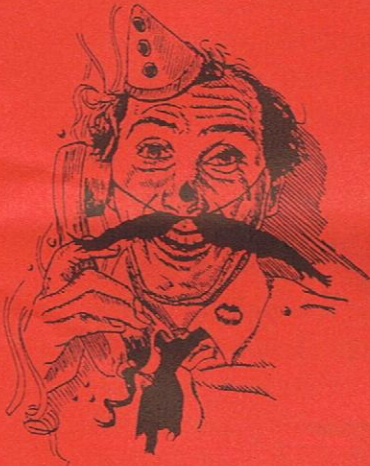
Doch als er mit dere Streumaschine uf em Stapler hät welle jongliere,
 duet ihm doch was ganz dummi passiere.

Des gueti Stuck isch eifach fu de Gable g'kippt,
 do hät de Blacky de Bauer Michael halt wieder heim g'schickt.

Jetzt hät d'Reparatur halt e Wuche länger dauert
 und de Blacky no e paar Stunde vor dere Maschine g'kauert.

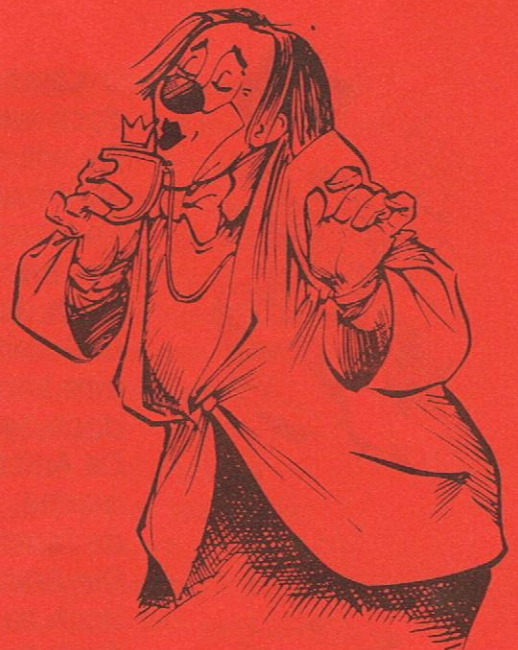


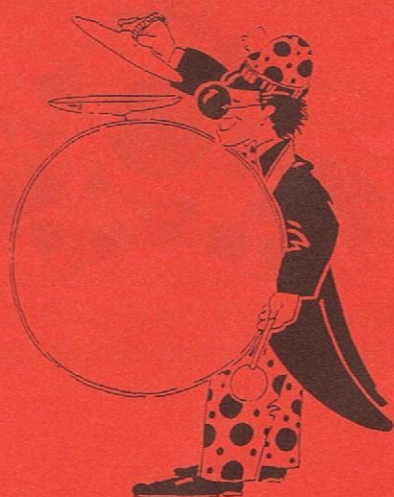
Im Hause Thomann, das isch ja bekannt,
nimmt ma alli Renovatione selbscht in d'Hand.
Do hätt ma eines Tages bim Horst e Zimmer g'striche,
drum sin em Horst de Rolf und de Christof nit vo de Site g'wiche.
Noch dere Arbeit hän si sich kei Päusle g'schenkt
und ruck zuck d'Heizkörper wieder dra g'hängt.
De Rolf und de Horst sin dann abe in de Heizungskeller,
denn zu zweit lauft die Heizung umso schneller
De Christof isch obe bi de Heizkörper bliebe.
Und hätt solle luege wie's d'Luft duet usetriebe.
Es hät dann au kräftig afange pfuse und mief e,
doch als des Wasser kam, hätt er d'Schrube nit könne schließe.
Des Dreckwasser isch dann wieder an die Wand g'sprütz
Des ganzi schöni Striche hät also garnix g'nützt.
Hättet ihr'en Moler i'bstellt,
de koscht halt eweng Geld.
Dodefür könntet ihr dann Nerve spare
und eure Handwerkernimbus ware.



**S'isch Winter und sau chalt,
drum got Dettling's Bruno in de Wald.
De Gregor hät ihm's gnau erklärt,
Luägsch nach Oschte und dann gli links,
selli 3 Bäum die sinds.
Die 3 Bäum die liege,
scho isch umme mit dem Friede.
De Nochber Schwab, de findet's it zum Lache,
daß de Bruno duet sini Bäum ummache.
Und da nur, well de Bruno am Obend vorher war bim Fäschte,
und hät halt dann us versehe gluegt nach Weschte.**

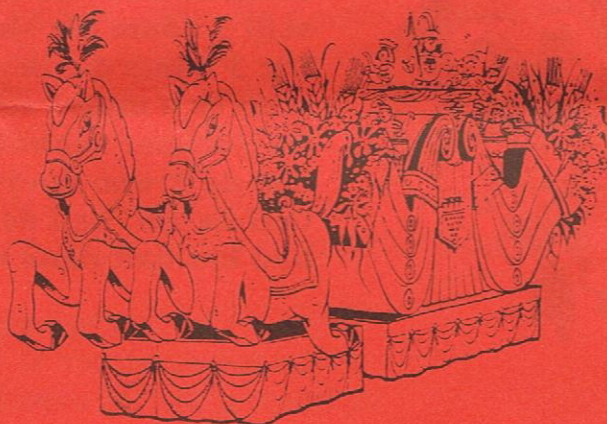
Wenn Wasser usere Decki fließt
isch's nit gseit, das jemand Blueme giest.
D'Bäcker-Blueme Helga rueft sofort im Hadwerker a,
an die nassi Holzdecki lost sie nur en Schriener dra.
die näme die ganzi Budi usenand,
doch wo da Wasser herkunt wird ihne nit bekannt.
Die Arbeiter stelle fest, das kei Leitig in dem Huus isch broche,
Do wird d'Helga rot und luegt ufs mol ganz betroffe.
Sie erklärt dene Handwerker, das im Duschablauf ä Schruube
locker war,
"Die han ich dann usedrüllt, denn die bruucht ma nit" war ihr
Kommentar.
Da ganz Wasser isch dann nebem Abfluss Decki abegrennt,
Helga hät nur gmeint "Gott sei Dank hät's nit brennt".
Drum Helga drüll d'Schrube s'nögschtmol ine und nit use,
no kasch in de Nacht in Zukunft im Trockene pfuuse.





Die Musikgruppe PUR die isch bekannt,
die ziehn immer durch's ganzi Land.
Bergers Irene hät do au wellä goh,
vorne in de erschte Reihe stoh.
Die Musik isch halt doch zum Träume,
des darf sie uff kei Fall versäume.
Mit öbis duet sie aber nit Scherze,
do brucht's dann doch Wunderkerze.
In de Halle will sie Schunkle,
die Kerze debi hell Funkle.
Wunderkerze vorne, hinte, überall,
ohne chasch it goh, uff kei Fall.
Tage vorher hörsch nur die Worte,
Wunderkerze muess ich horte.
Als dann de Tag endlich isch gefalle,
als PUR duet schpiele in dere Halle.
Do duen ihr dann bald Träne cho,
als sie duet in dere Halle stoh.
De Stress und Uffregig duen do siege,
denn die Wunderkerze no im Auto liege.

Wenn vom Auto d'Schiebe isch verdreht,
sin meischt d'Schiebewüscher dann defekt.
Damit's wieder duet funktioniere,
Kramer's Armin neu duet mondiere.
Da die Wüscher vom ä andre Auto gsi,
mien do no 2 Niete hi.
De Armin duets gli usprobiere,
doch da Auto fangt furchtbar a zum giere.
Es isch jo grad zum lache,
was die Mimik do duet mache.
Armin's Wüscher sind ä neu Patent,
s'Auto schaukelt und d'Wüscher stönt.



D' Laschner Anita hät emol en Gschenke muesse ha,
doch wie's so isch hät sie halt no kei zündendi Idee ka.
Sie will scho resigniere, es wird ihr fascht z'bunt,
als ihr uf eimol doch no e guete Gedanke kunt.
En Boxsack mit Sand uf g'füllt des mues es si,
Do rennt sie uf Säckinge go kaufe eine gli.
Doch de Sand hät's in sellem Lade natürlich nit ka,
und Anita überlegt wie kum ich jetzt an de nur dra.
Ihre Vater hät sich Gott sei Dank neume e Sack voll könne borge,
doch de war feucht und bereitet ihr no größeri Sorge.
De Anita ihri Mueter hät sofort e Idee und meint los mich nur
mache,
de feuchte Sand due ich ganz eifach im Backofe bache.
Die Anita denkt jetzt isch mi Mueter überg schnappt,
doch zu ihrem erstaune hät di Sach no recht guet klappt.
Dank Backofe isch de Boxsack dann g'füllt gli,
und des Gschenk an dere Party de große Renner gsi.

Im Oberdorf und des isch saumässig fein,
do sin die Krumpschmid's doch deheim.
An einem Suundig duen sie Esse goh,
Uswärts natürlich, da cha ma guet verstoh.
Noch em guete Esse wie chas au sie,
do passt no än chleine Schnaps hintedrie.
Noch dem Schnaps duet sie nit Scherze,
sie hät uff eimol enormi Schmerze.
"Herzinfarkt"- es in ihrem Kopf umesingt,
als de Sepp sie ins Krankehuus bringt.
Noch drei Stunde war die Erlichterung do,
de Schmerz isch vum Schnapssuffe cho.
Noch dem Schnaps sie sich gschüttelt und verrenkt,
dodebie häts ihre dann än Nerv iklemmt.



De Griener Sigg - e Allround-Talent
des in unsere Gegend wohl jeder kennt.
Doch de Griener Sigg will no mehr
als nur bekannt si in Öflingen und Wehr.
Drum hät sich gmeldet bim Radio,
denn schwätze cha er joh sowieso.
Bim „Radio Seeefunk“ häts klappt-Sie hän ihn buecht
aber leider hät mer dört en Sänger gsuecht.
Es war en Wettbewerb und de Sigg isch am Delifon ghangen
plötzlich isch er „uf Sendung gange“.
De Sigg hät gsunge wie de Roland Kaiser
- genau so lut und au so heiser -
und hät doch kriegt de Siegerpris.
De Sigg wird vor Schreck schneewiss,
er träumt vum Meer, Strand und Sunne
hät aber nur en Chrischtbaum gwunne.

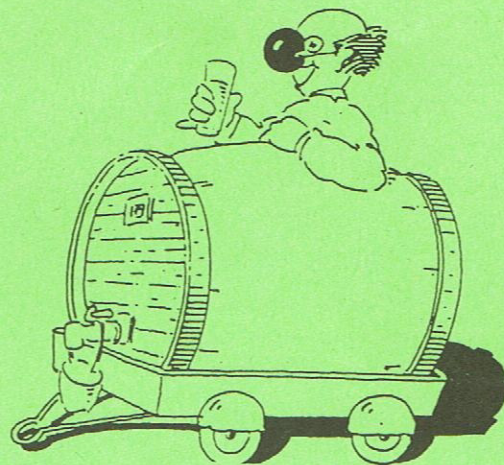
Hinterem Bahndamm, stoht ä groß Hus,
do gön chranki Lüt i un us.
Fr. Dr. Krützfeldt tuet Patiente kuriere,
und ihre Ma als Husmeister fungiere.
Si Hobby isch Vögel beobachte un demit er si cha guet erblik-
ke,
mueß er im Garte de Rase no eweng stücke.
S'isch scho fascht dunkel un er tuet ganz verstohle,
usem Schopf use de Rasemeiher hole.
S'isch Mitti November un tuet scho gfriere,
drum will de Rasemeiher au it richtig funktioniere.
Mittlerwil isch es Nacht, er sieht nümmi guet,
drum rueft er sim Sohn, der ihm mit de Taschelampe leuchte
duet.
Rase maie ghört doch zu de ganz legale Sache,
da chönnt me am Tag



De Kunzelmann Theo hät ä Auto kauft,
des au besser wies Alti lauft.
Am neue Chare isch wirklich alles dra,
vo wa en Maa nur träume cha.
D'Zentalveriegelung isch de Clou,
bruchsch id emol mä en Schlüssel dezue.
Bim Werner de Theo ans Auto lauft,
und hät än Arm voll Züüg iikauf,
er druckt ufs Chnöpfli, aber nüt goht,
er schimpfend vor dem Auto steht.
"Und glii häsch Ärger, und id zu knapp,
do bießt kei Muus en Fade ab!"
Do chunnt Ilse usem Lade, er luegt sie aa,
sie lauft ans Auto näbedra.
Doch eins mue dr säge so druurig s'au isch,
so en Schlüssellersatz kei Zauberstab isch.
S'öffnet halt numme, au wenn's di schtört,
dä Chare zu dem sie g'hört.



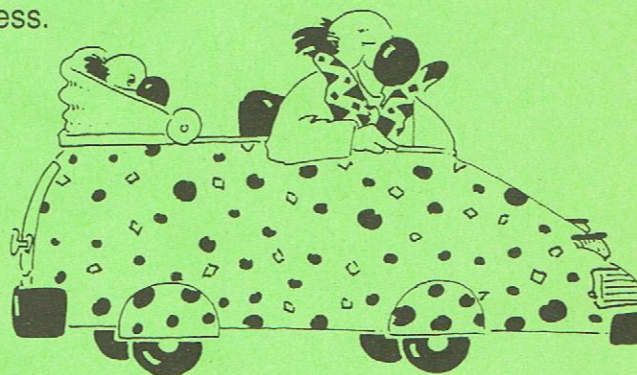
Zwei Tag lang Usflug mit Hallo und Halli
d'Fürwehr isch in Öschtriich gsi.
D'Fahrt war scho luschtig - mä hät gsunge und glacht,
au de Schandelmeier Martin hät mängis Bierli uf gmacht.
Obends in de Bar do war was los,
de Martin hät alli unterhalte - famos.
Dann hät er wälle tanze, de gueti Ma
hät aber leider kei Partnerin ka.
Doch de Martin ganz clever isch kurz use
ufs Kloo gange - nei - it go pfluuse.
Er hät dört sini Partnerin us de Angle ghobe
und vor sich zruck in d'Bar ihne geschobe.
Er hät tanzt mit ihre und au druckt hät er Sie
es isch aber leider numme d'Klootür gsi !



Ä Gildo Horn Party die isch emol gsi,
Tobis Thomann war do au debi.
Mit sim neue Renault Twingo duet er dört a cho,
uff em Parkplatz loßt er ihn dann stoh.
Am nögschte Tag will er ihn wieder finde,
duet er doch hüt Obend so einiges trinke.
Am nögschte Tag als er sie Chare duet uffschließe,
er no schnell muess zwei Lüt begrieße.
Dann will er losfahre ganz bedacht,
doch sien Motor nur drüber lacht.
Er örgelet und örgelet un nüt will goh,
die Lüt duen scho zum Gebäude usecho.
De Thomann Robert und de Rüttnauer Michael,
des sin zwei Lüt mit ner guete Seel.
Die Zwei schiebe de Chare wie uff Befehl,
de Parkplatz uff un abbe, abbe un uff,
doch de Chare duet immer widder versuffe.
Irgendwann im Tobias sin Vater ufftaucht,
sich vor Lache bald de Buuch verstaucht.
Er hät des Rätsels Lösung gli parrat :
Des cha doch nur dann passiere,
wenn it duesch Wegfahrsperr deaktivierte.



Die Öflinger Narrezunft wie cha's au si,
 di isch au in dere Usgab wieder debie.
 An ihrem Suserfäscht sin sie g'sässe,
 un hän natürlig wieder öbis vergesse.
 Schlachtplatte hät's gä des wär jo än Gnuss,
 doch de Herddöpfelstock vergeblich gsucht werden muess.
 Uff's nochfroge duet ma erfahre,
 die Narrezunft muess doch au irgendwo spare.
 Do hät im Gröning Dietmar sin Bueb so en Verdruss,
 das er grad näbe de Würschtlegrill breche muess.
 Jetzt cha ma vu de Narrezunft erfahre,
 nögschtes Johr wenn sie's Bröckeleputze spare.



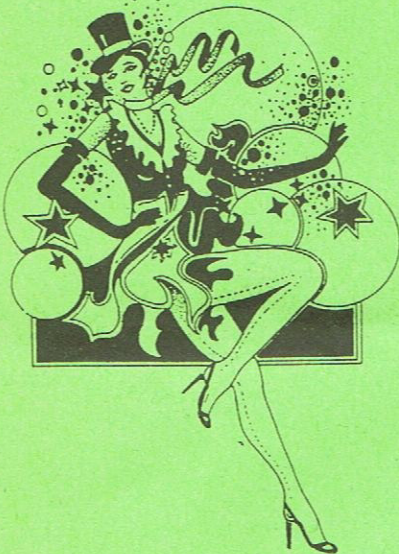
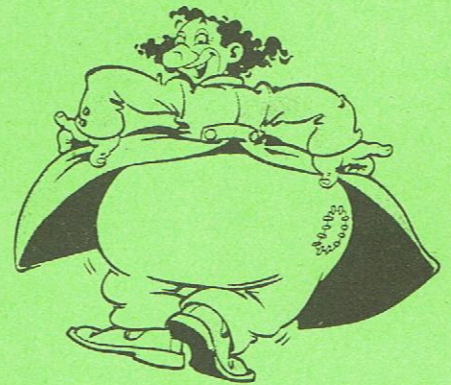
De Glatthar Ralf isch en junge Ma,
 de au saugut Skifahre ka.
 Im Skiclub isch er im Fritz sie rechte Hand,
 und vor allem bi de Kinder und Jugend wohlbekannt.
 Jedes Kinderrenne stoht unter sienere Regie,
 und er hät au immer vieli Helfer debi.
 Au im bürokratische Bereich,
 git's zum schufte ä hufe Seich.
 De Ralf hät vom Kopierer bis zum Tacker alles debie,
 nur leider haut's mit dem Strom nit ganz so hi.
 Nachdem's d'Sicherig dreimol hät useghaue,
 hät ma im Jens und im Marc könne uf em Klo zueschaue.
 Wie die zwoi Lange uf de Kloschüssle g'hockt sind,
 und döt am kopiere g'si sind.
 Des Elend isch aber no widder gange,
 im Ralf sin Tacker isch nämlich au nit vo de neuschti Stange.
 Die Klammere hät's immer verklemmt und verboge,
 do isch mit Kraft oder G'fühl nüt me gange, des isch wirklich unglöge.
 Schlussendlich isch's so useko,
 daß de Marc die einzelne Klämmerle hät gno,
 dann de Jens die Klämmerle einzeln in de Tacker ine pflümlet hät,
 und so die Statistik tackert hät.
 Wa ma normalerwies in 5 Minute macht,
 do defür hän die brucht die halbi Nacht.



De Hüttner Rolf, de me Ula nenne duet,
 got gern skifahre und er chas au recht guet.
 In de Flumser Berg fahrt er und lot sich it hetze,
 kauft Liftkarte und duet sich in de Sessellift setze.
 Nebe dra hockt en Schwitzer und beidi sind still,
 wil jede no e chlei Schlöfli mache will.
 Am Lifthüsli obe, s'isch scho zum lache,
 de Liftboy duet au grad e Nickerli mache.
 Und so fahre de Ula und de Schwitzer statt in de Schneespur,
 im Sessellift wieder an d'Talstation retour.
 Ula, mir dün dir de Schlof zwar it vergönne,
 doch d'Heim im Näscht könnst du bequemer und au
 viel billiger penne.



De Medie-Guru vo Säckinge, der in Öflinge Loritz Hans heißt,
 isch vo de Badische Zitig us an e Seminar greist.
 Und nochem erschte Tag hn die Kursteilnehmer usgmacht,
 mir hocke no e weng zme, sage mer um acht.
 De Hansi got uf si Zimmer und duet sich e weng erfrische und pflege
 und wil no viel Zit isch duet er sich uf s Sofa anelege.
 Und irgendwann isch er hochgfahre und vo eim Ecke in andere grennt,
 jetzt bin i dich tatsächlich igeschlofe und ha alles verpennt.
 S'isch mir it numme de gmtlich Hock entgange,
 nei, au da Seminar am nächste Morge ht scho agfange.
 Und was sll ich euch säge, s'isch it gloge,
 de Hansi ht noch em wäsche sini Armanduhr verkehrt ume azoge.
 De Zwölfte isch unte, de Sechser isch obe,
 statt nni, wie er meint, isch es drei, s'Zitgfhl bim Hansi isch total
 verboge.
 Hans, bevor wieder e Seminar duesch bueche,
 stsch bi de VHS en "Armband-Aleg-Kurs" bsueche.



Uf de Skihütte do bassiere au immer so Sache,
 wo ma au spter no cha drüber lache.
 Zum Schluß vom Kinderskikurs do gits  Renne,
 ma duet's au Abschlusrenne nenne.
 Die Sieger kriege Pokale überreicht,
 wo de Fritz do dra denkt, würd er ganz bleich.
 Die Pokal stn jo no in Brennet unde,
 die mir jetzt uf d'Htte bruche in de nächste halbi Stunde.
 Er rueft de Frau a sie soll da Pckle im Maier Bernhard bringe,
 denn da isch en Ma für bsundri Dinge.
 Pünktlich isch er bi de Siegerehrung gsi,
 und's heiß ersenti Pckli debie.
 De Vorstand macht da Pckli uf und will de Pokal überreiche,
 o schreck jetzt duet im Fritz usem Gsicht di letschti Farb weiche
 Sie neu Handy isch drin und nit de Pokal,
 Do isch er g'stande in sinere Qual.
 Oh Ruth in Zukunft muesch druf achte,
 wele Absender stot uf dere Schachtle.

D'Maier Gerda us em Brenneter Bluemehus
 ht denkt sie ruet sich jetzt mol richtig us
 macht sichs gmtlich mit nere Tasse Tee
 gniest die Ruh und sitzt ufs Kanape
 jedoch ht sie dann e Pfiefe in de Ohre
 und da ht doch do garnt verlore
 Sie het abg'sucht de Kiehlschrank, de Herd
 vermutlich sogar de Mülleimer usg'leert
 d' Wschmaschine war's it und au it de Radio
  Kontroll ergab au nix Verdächtiges im Klo
 Ganz verzweifelt war sie jetzt schon
 doch s'pfieft widder - ihr zum Hohn
 Ischs am End gar die neu Alarmanlag
 wo ihre würd grad jetzt zur Plag ?
 Sie het scho wlle zum Hhrer grieve
 do hört's plötzlich uf, da lschtig Pfiefe
 Us em Zimmer käme d'Kinder und gebe kund
 das sie jetzt ume isch - die Fltestund





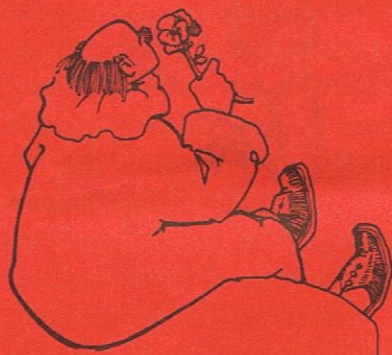
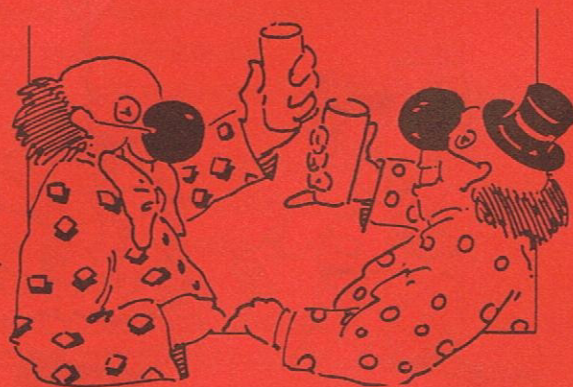
Ä Jubiläum hät's gäh im Sprütze-Hus,
d'Jugendfürwehr mit viel Pfuus
isch 25 Jahr alt gworde,
mänge hät do kriegt en Orde.
Gratulante sin choh in grosse Masse
s'hät Geschenkli gäh und Geld in d'Kasse.
Au d'Obersäckinger Kollege hän gratuliert
aber bim Gschenkli isch ihne öbis passiert:
„De Zinnteller isch leider nit fertig gsi,
jetzt hän mir deswege au nüt debi.
Mir reiche ihn nooch an unsrem Fescht -
do sin Ihr dann unsri Gäscht.“
An den Wand hän sie dann scho e Plätzli reserviert
und sin Wuche spöter nooch Obersäckinge marschiert.
De ganz Nomittag hän si gfeschtet im Garte -
uf de Zinnteller düen sie hüt no warte !

De Backschat Willi fahrt normalerwies Bluemle spaziere,
dodebi duet ihm denn so manches passiere.
Du Willi kauf mir doch e'Pfund Hackfleisch i,
rueft ihm d'Oma Maier am Morge hintedrie.
Kei Problem, hät dann de Willi g'seit,
ich bi jo schließlich für alles bereit.
Legsch es dann in de Kiehlschrank ihne,
no ka ich unde widder bediene.
Am Mittag hät Oma denn des Hackfleisch welle mache,
doch de Kielschrank war leer was soll Sie au mache.
Ma ka sich suscht immer uf de Willi verloh,
wo hät er denn nur des Hackfleisch glo.
Willi häsch du des Hackfleisch etwa verlegt?
Nee Oma weste icke hab es dir doch in den Kühlsschrank jelegt.
Am Obend hät Oma den's Mehl miese ha,
und als Sie in des Schränkli luegt denkt Sie was isch au da.
O Willi de Kielschrank isch ei Schränkli wider obe,
also für de ikauf ka ich dich it lobe.



S'letschi Johr in Schwörstadt s' Narretrefe isch gsi
und Sumpfer hen denkt hä, do müen mir jo au wohl hi!
Do dähne dann, bevor de Marsch goht los
het de Fuchs Horst e tolli Idee, die isch famos:
„Do wohnt die Frau, wo früher hät gmacht eusi Fliege
und vor ihrem Huus muß sie ä Ständli vu eus kriege“
alle Ma' hi und düen sich zum Musikmache ufstelle,
de Fuchs Horst isch stolz, ich kas euch vozelle...
Mir spiele, mir hupe, mir sind eifach toll,
ä Frau wo useluegt frogt erstunt was des soll
Glichzittig erkennt de Horst – oh, verreckt –
die Frau, die de Öpfel zum Fenster usestreckt
isch it die Richtigi, sondern e Fremdi
sie het sich aber trotzdem g'freut über's Ständli
De Horst mue denn erfahre und isch ganz platt
die Frau wo er meint wohnt sit Johre in e andere Stadt

De Mario, Christian und de Lolo hän im Club in de
Trompeterstadt en schöne Obend ka,
und damit sie guet heim chöme, rufe sie ä Taxi a.
S'isch schnell eis cho und s'hät alles klappt,
doch unterwegs sind sie in e Polizeikontroll inetappt.
Kein hät de Uswies debi.
De Lolo duet sin Führerschie entfalte,
und de Christian duet sini Scheckkarte hihalte.
Und de Mario ohni Führerschie und ohni Scheckkarte denkt;
was häsch, was bisch,
streckt en 10-Mark-Schie ane und hofft,
daß er dodemit usem Schnieder isch.
Und um it wieder in so ä blödi Situation z'cho,
denket dra : Nie me ohni Uswies usem Hus z' go.



Im Debus Georg isch vo kurzem öbis passiert,
wo's doch manch andere bim höre scho friert.
Er hät am Obend no zu nem Kunde mieße,
des hät er ganz schön mieße bieße.
Bim Auto abschliese do isch's den passiert,
do häts ihn fascht kastriert.
Doch zum Glück hät's ihn sitlich und it vorne i'glemmt,
denn sie Jacket hät sich zwüsche Tür und Holm i'khenkt.
Er hät nümmi vorwärts und ruckwärts könne go,
und hät zimlich lang am Auto miese sto.
Um Hilfe hät er ganz lang g'rufe,
und am Schluß hät er nur no könne fluche.
Durch akrobatische Vorengige hät er de Schlüssel usem
Sack zoge,
he Lüt des isch gar it gloge.
Die Tür war denn uf und Sie Jacket war hi,
sieni Gabi isch dodevo gar it begeisteret gsi.

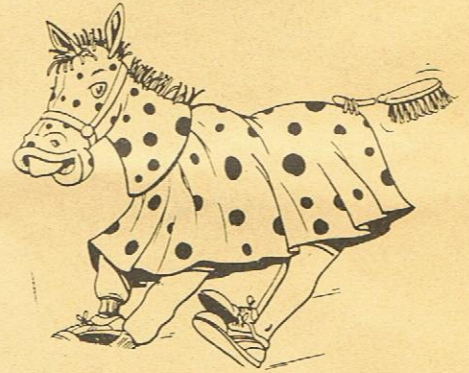
De Roller vom Hugo war letschdins hi,
do isch er bim Schmidt zur Reperatur g'si.
De Hugo hät de Roller hole welle,
denn er war wieder ganz ohni Delle.
"Herr Rüttnauer fahre sie bitte langsam vor,
do vorne isch nämlich e riesiges Tor".
Des isch doch für mich kei Problem hät sich de Hugo denkt,
und hät sin Roller mit schwung richtig Tor use g'lenkt.
Doch 3m hoch und 5m breit,
des hät im Hugo it glenkt, des duet ihm leid.
Uf eimol häts dann ganz fürchterlich kracht,
und im Schmidt sin Gelbeutel hät wider glacht.
De Roller war wieder fürchterlich verbüet
und de Hugo hät ganz fürchterlich kühlet.





Parkplatziwisig des isch scho ä schwäri Sach,
do bruchts halt doch dann Lüt vum Fach.
Bi de Fүүrwehr do sin welchi debi,
des isch scho immer so gsi.
An de Rocknacht sie Autos iwinke,
für jede än Parkplatz sie finde.
Mit einem do häts aber doch Probleme gä,
dä hät doch tatsächlich de Stellplatz nit welle näh.
De Burczyk Thomas winkt und winkt,
de Mercedes nur mit sinere Lichthupe blinkt.
Des Spiel hät de Thomas ä Runde triebe,
doch de Fahrer duet sin Chare it verschiebe.
Des cha de Thomas scho fascht it glaube,
de letschte Nerv duets em raube.
Uff eimol do duets us em Hintergrund suure,
los doch mol da Taxi do dure.
Drum Thomas soll unser Vorschlag dich ereile,
bi Nachtblindheit loß dich am Tag iteile.

S'git Lüt, die jogge, spiele Tennis, duen kicke,
em Huber Matthias si Hobby isch; alti Traktore zemeflicke.
Er hät ä Exemplar, des söt er schnellstens bim TÜV vorführe,
doch da G'schoß got it, d'Lichtmaschine duet it funktioniere.
De Matthias got uf d'Schrottplätz und hät au Glück,
er chunnt mit ere intakte Lichtmaschine z'ruck.
Er hät fescht montiert und au zwei Nachtschichte igleit,
an nüt anders denkt und alli wichtige Termin abgseit.
Er duet die kaputti Lichtmaschine us-und die vom Schrottplatz
ibaue,
des Töff läuft, und de Termin bim TÜV hät au no hi kaue.



De Friedle und de Thomann Peter zwei nette Manne,
die siesch als Sumpfer immer nur zämme.
In Wehr am Empfang vum Narretreffe sin sie gsi,
dört isch halt s'bescht vum Verein immer debi.
De Umschlag und Laudatio isch scho parat,
die Zwei wenn Schreite endlich zur Tat.
Es werde alli nochenader uffgruefe,
die Zwei immer no nit hochdürfe.
Alli duen de Saal scho verloh,
Fridle und Thomann hocke immer no do.
Erscht muess de Griener Sigi frooge,
wen'd ihr d'Sumpfer dört plooge.
Dann dörfe sie uff die Bühne stiige,
zu ihrem Ärger sind si als letschtes vobliebe.
Als Sumpfer hät mo's halt schwer,
bi däre Narrezunft Wehr.

De Burczyk Thomas isch vonere Führwehrprob heimkehrt,
 dört hät er sich tüchtig eine iinegleert.
 Und nochdem er endlich da Schlüsselloch deheim gfunde hät,
 überchunnt en de Hunger, er got no it ins Bett.
 Er poltert an de Kühlschränk, hey da isch jo toll,
 de Schränk isch mit Grillwürst bis obe hi voll.
 Er stopft sich e Biegi devo in sin Grind,
 er ka jo it wüsse, daß die Würstli für de 1. Mai-Usflug
 vom Turnverein bschtimmt sind.
 Nomol recht grülpst schlicht er uf sini Matratze,
 und duet seelig bis in de ander Tag ineratze.
 Und die Turner müen, um ihre Kohldampf z'bezwingen,
 anstatt Würstli grille e paar Wanderlieder singe.



De Griener Siggis isch en Maa,
 wo ma öbis heiße cha.
 So au sini Zitigusträgerei,
 die er früh Morgens macht, und zwar elei.
 Weil's hohe Schnee hät, will er eile,
 und Zitige möglichscht schnell vodeile.
 Er fahrt ganz nooch an sini Statione dra,
 daß ers grad usem Auto schmeuse cha.
 An einere Stell isch de Schnee e'weng höher g'sii,
 un de Siggis fahrt voll in de Schneehuffe drii.
 "Dem g'schwind no dä Packe ahnechnalle,
 jetzt isch's nümme viel, dann chani in d'Falle!"
 Sofort will er wieder uf d'Stroß use fahre,
 doch jetzt steckt ihm au no fescht de Chare.
 Er hät's dann mit dem Ruckwärtsgang probiert,
 aber trotzdem isch nüt passiert.
 Er fluecht, er schimpft, doch s'hiflt ihm nüt,
 dä Schneehuffe kein Zentimeter Bode frei git
 Dusse blost de chalti Wind,
 Siggis, de nögschti Frühling chunnt bestimmt!

Die Sumpfer da isch scho en guete Trupp,
 die Suffe noch dem Verfahre Hau- Ruck.
 Am Monstergugge sin sie au gsi,
 sogar de Rotzler Mario war do debi.
 De ganze Obend immer trinke Hau-Ruck,
 wenn da mol it uff d'Äuge druckt.
 Uff de Heimfahrt er duet's it schnalle,
 ihm doch tatsächlich die Äuge zufalle.
 Bim Mario de Sandmann im Duell duet siege,
 De Thomann und de Kessler im Oberdorf usstiege.
 Trommle, Klamotte und sunschdigi Sache hän sie debi,
 doch de Mario de Schlofende im Bus vergesse sie.
 Im Wehrer Flinke de Busfahrer ihn weckt,
 de Mario isch saumässig verschreckt.
 Drum Mario los dir folgendes sage:
 Tust du zuviel saufen, muß du halt nachhause laufen.



Co gesucht

Die Stadtmusik Wehr sucht zeitlich unbegrenzt für Umzüge und ähnliche Veranstaltungen eine(n) Co-Dirigentin(en) für die mittlere Abteilung, da am großen Fasnachtsumzug in Wehr, der vordere Teil den Narrenmarsch und der hintere Teil den Fanfarenmarsch gespielt hat. Leider wußten daher die in der Mitte laufenden Musiker nicht, an wen sie sich halten sollten.

Gez. die Vorstandschaft

Kaufgesuch!

Aufgrund div. Schwierigkeiten bei der Bratwurstherstellung suche ich dringendst Nachschlagewerke der alten Schlachtkunst.

Am Besten mit Schwerpunkt rund um die Bratwurst. Zahle Höchstpreise, Ernstgemeinte Angebote an Bauunternehmer, Gastwirt und Hobby-Profimetzger

Geri Lüber (Krone-Öflingen)

SUCHE:

Ich Bernhard Mutter (Stadtarbeiter Bauhof Öflingen) suche fähigen Kleinsttraktormechaniker, der in den Hako der Schule Öflingen eine Wegfahrsperre einbauen kann.

Damit mir dieser nicht wieder beim Schulhof reinigen geklaut wird. Auch wenn die Polizei in einer groß angelegten Ringfahndung den Traktor in Schwörstadt wieder gefunden hat, können wir den dabei entstandenen Achsenbruch nicht öfters reparieren lassen.

Kehrausball am 16.02.1999 ab 19.00 Uhr im Katholischen Pfarrheim

De Pfarrsaal tobt und alles Lacht
In Öflinge wird nomol richtig Stimmig gmacht.
Bevor jedoch die Party steigt,
Und d'Fasnacht sich dem Ende neigt,
Wird unse Oberhüler d' Höhepunkt vo de Fasnacht nenne
Und im Anschluss dann de Bantle verbrenne.

Wir rechnen mit Ihnen!!

(Sumpfernieorchester, Katholische Pfarrgemeinde)

Suche Assistenten

Für gelegentliche Hilfsdienste, wie z.B. nach dem Schnitzelbank-Verkauf. Ich hatte nämlich den Geldbeutel mit den Tageseinnahmen in der Halle am Schränzerball abgegeben. Als ich dann Nachts bzw. Morgens mit dem Taxi heimfuhr fiel mir auf Höhe der Novartis ein, daß ich den Geldbeutel vergessen hatte und bat den Fahrer doch bitte umzudrehen. Kurz darauf beim Schwert zwang ich den Taxifahrer wiederum umzudrehen, da ich eh nicht wußte, wo der Geldbeutel zu finden sei.

Gerwald Schmidt alias "Mops"

Haben Sie sich immer gefragt wie man Tequila richtig trinkt?

Kommen , Sehen , Staunen , Lernen.
Lernen auch Sie das richtige Tequila-Trink-
verhalten in meiner neu eröffneten

Tequilatrinklernschule

Ich werde Ihnen sämtlich Arten der
Tequilagenusskunst beibringen.
Mit Salz, ohne Salz, Salz zuletzt, Salz
durch die Nase, Salz im Getränk, mit Zitrone,
ohne Zitrone, Zitrone zuerst, Zitrone
zuletzt, Zitrone im Salzstreuer, mit Tequila,
ohne Tequila, Tequila zuerst, Tequila zu-
letzt, und sonstige Formationen.

Über Ihre Anmeldung freut sich ihr:

Matteo Facciorusso

Geprüfter Tequila-Trink-Lehrer

Vermiðtenanzeige

Gesucht : 1 Hammelbock
Farbe : egal , Alter 2-3 Jahre
Zustand : noch unbehandelt.

Da das Tier vor ca. 3 Jahren den Sumpfern
als Jubiläumsgeschenk den Magen füllen
sollte, ist es untergetaucht.

Wer sachdienliche Hinweise geben kann
möge sich an folgende Persönlichkeit wen-
den :

G F K C K*

Matthias Huber

* Gourmet-Feuerwehr-Kommandanten-Chef-Koch

Richtigstellung !

Diejenigen, die meinen, ich habe am Wehrer
Zunftabend mein Gillet vergessen, haben un-
recht.

Ich habe es nur zu Hause liegen lassen.

Ehrensumpfer H.F.

PS.: Es hat mich am meisten gefuchst,

Aufruf zum großen Fasnachtssamschtig Fußballturnier

Da unser im letzten Jahr sehr kurzfristig angesetztes Fußball-Turnier großen Anklang fand, findet dieses Jahr eine neue Ausgabe statt.

Teilnahmeberechtigt sind alle Mannschaften mit mindestens 4 Stunden Schnitzelbankverkaufserfahrung.

Tunierbeginn: kommt drauf an. Gespielt wird nach den Mops'schen Regeln

Stattfinden wird dieses Grossereignis im Stadion in Brennet an der Helvetierstrasse beim Hause Seelos.

Die Möglichkeit besteht, daß dieses Jahr sogar Tore da sind, sofern der Öflinger Stadtgärtner und Platzwart "Fridle" denn will.

Wir bitten die Brenneter Bevölkerung in der Zeit vor unserem Fußballturnier unser Fußballstadion nicht wie in den vergangenen Jahren als Hundegassigehplatz zu benutzen, da sich unsere Reinigungskosten sonst in unermeßliche Höhen steigern würden, und sich die Leute die noch keine Schnitzelbank in Brennet erwerben konnten (weil wir ja noch nicht da waren) nicht mehr über unseren Besuch freuen würden.

Desweiteren sind alle Öflinger und Brenneter herzlichst als Zuschauer eingeladen.

Gezeichnet: Ihr Team vom Brenneter Schnitzelbankverkauf